

2

DAS LABYRINTH

Vorsicht: Enthält Sarkasmus

„Der Einstieg“

Was ist also "meine Wahrheit"?

Meinem empfinden nach, eben das.
Meine Erfahrungen mit der Welt; In der
Welt; Und auch das was darüber hinaus
geht.

Aber, wenn ich Ehrlich sein will - und das
will ich ja - und die Scham beiseite schiebe
welche mich dazu veranlasst doch zumindest
einen Schein an professioneller Objektivität
zu bewahren; So muss ich zugeben, dass sich
für mich alles um Sexualität dreht. (Vielleicht
nicht ganz und gar; Doch das ist ein anderes
Thema.)

Und, davon ausgehend, kann ich mir auch
anmaßen die Welt dementsprechend zu
interpretieren. Also, eventuell, zu vermuten
dass ein jeder Mensch in dieser Hinsicht
"Normal" ist; Also: Wie ich. Aber; Ich denke
dass ich damit einen Fehler begehen würde.

Worüber soll ich dann also schreiben? Ober
das was mich Geil macht? Und sollte dieses
Werk für sich selbst stehen, wäre das
vielleicht sogar angebracht. Und, was sonst
könnte "meine Wahrheit" sein?

Relativ viel! Alles, woran ich glaube!

Aber wem würde das helfen?

Naja, es wäre dabei also meine Aufgabe,
darunter das zu finden, was es wert wäre
gelesen zu werden. Dadurch würde ich den
Wert dieses Werkes steigern - und meine Zeit
nicht großartig mit Dummheiten vergeuden!

Was ist also "Normal"?

Man sagt ja immer so schön, dass es
"Normal" eigentlich gar nicht gibt. Damit ist
man, meiner Meinung nach (ich werde mir
diese Anmerkung im weiteren Verlauf dieses
Textes sparen), oft auf der Sicherer Seite was
interpersonelle Beziehungen angeht. Aber
dennoch, denke ich, gibt es "Normal" schon!

THE MAZE

Caution: Contains Sarcasm

2.1

“The Entrance“

1 So what is "my truth"?

In my view, it's just that. My
experiences with the world; In the
world; And also what goes beyond it.

2 But, if I want to be honest—and I do—and
push aside the shame that prompts me to at
least maintain a semblance of professional
objectivity; Then I must admit that, for me,
everything revolves around sexuality.
(Perhaps not entirely; but that's another
topic.)

And, based on that, I can presume to
interpret the world accordingly. So, perhaps,
to assume that every person is "normal" in
this regard; That is: like me. But; I think I
would be making a mistake by doing so.

3 So, what should I write about then? About
what turns me on? And if this work were to
stand on its own, that might even be
appropriate. And, what else could "my truth"
be?

Quite a lot! Everything I believe in!

4 But who would that help?

Well, it would be my task to find within that
what is worth reading. This would increase
the value of this work—and not waste my
time with nonsense!

5 So what is "normal"?

People often say that "normal" doesn't really
exist. In my opinion (I will spare myself this
remark for the rest of this text), this often
puts one on the safe side in interpersonal
relationships. But still, I think "normal" does
exist!

Ich finde also - zum Beispiel - dass es Normal ist, sich von Menschen abzugrenzen, mit denen man aus irgendwelchen Gründen nicht klar kommt. Und das ist im Übrigen ja was die Hölle darstellt. Ein Ort für jene von welchen sich Gott im Dasein unserer Einheit abgrenzen möchte.

Oder, je nach Glauben, für jene von denen wir uns entschieden abgrenzen wollen. Und dadurch erlaubt es uns unser Glaube, auch im nicht-Religiösen Kontext, das Bedürfnis nach Abgrenzung in Gewalt zu Übersetzen - diese zu Rechtfertigen und das Bedürfnis, aus Machthunger vielleicht, eventuell gar zu schüren.

Teil des Normalen hieran ist aber auch das Empfinden des einzelnen (das es stattfindet). Und daraus ergeben sich Konflikte. Was dabei also nicht normal ist, ist wie wir individuell mit diesem Bedürfnis umgehen. Im eigentlichen braucht man ja nichts weiter tun als jenen von denen man sich abgrenzen möchte aus dem Weg zu gehen. Hin und wieder schleicht sich aber die Erkenntnis ins Bewusstsein, dass das nicht Unbedingt Gut oder Richtig - oder Einfach - zu sein scheint.

Doch ... was tun? Gegen die Wahrgenommene Bedrohung?

Hier könnte - oder sollte man vielleicht sogar abschweifen.
Mein Glaube hält mich im Moment aber davon ab.

Ich glaube, dass unser Bedürfnis danach uns von Menschen mit denen wir nicht klar kommen - in nüchterner Wirklichkeit - sich in Stufen einteilen lässt; Und sich innerhalb einer gewissen Toleranz eine Art Gefüge ergibt welche wir als "Gesellschaft (die)" bezeichnen können - und sich daraus schon fast Automatisch eine Vehemente Abgrenzung jenen gegenüber entwickelt, die sich in dieses nicht Einfügen können.

Und darum sagen wir auch gerne, dass Vorurteile schlecht sind. Denn Vorurteile bedeuten hier, dass wir Menschen Aufgrund

6 I find, for example, that it's normal to distance oneself from people with whom one doesn't get along for some reason. And by the way, that's what hell represents. A place for those whom God wants to distance Himself from in the existence of our unity.

6b Or, depending on belief, for those whom we have decided to distance ourselves from. And thus, our belief allows us, even in a non-religious context, to translate the need for separation into violence—to justify it and perhaps even to fuel the desire, out of a hunger for power.

7 Part of the normalcy here is the individual's perception (that it happens). And this leads to conflicts. So what is not normal is how we individually deal with this need. Essentially, all one needs to do is avoid those they want to distance themselves from. But occasionally, the realization sneaks into consciousness that this doesn't necessarily seem good or right—or easy.

But ... what to do? Against the perceived threat?

7b Here one might—or perhaps should—even digress.
But my faith currently prevents me from doing so.

8 I believe that our need to distance ourselves from people we don't get along with—in sober reality—can be categorized into stages; and within a certain tolerance, a kind of structure emerges which we can refer to as "society (the)" and from this, almost automatically, a vehement separation develops against those who cannot integrate into it.

9 And that's why we often say that prejudices are bad. Because prejudices here mean that we categorize people based on appearances

von Erscheinungen in eine Gruppe einordnen die wir als mehr oder weniger "Kompatibel" einstufen (wollen).

Man mag eventuell bedenken, das wir individuell eine gewisse Toleranz für Arschlöcher haben, da ein jeder ja irgendwie selbst eins ist. Und dennoch gibt es Dinge, durch welche ein Mensch von mehr Mitmenschen als "Arschloch" bezeichnet wird als andere.

Es lässt sich aber auch nicht alles so leicht Verallgemeinern - vor allem da "unsere Gesellschaft" ja auch nicht wirklich ... im Moment ... sagen wir mal "Einfach" ist. Aber um die Gesellschaft an Sich geht es ja auch nicht.

Wie dem auch sei Ich denke, es Hilft Dinge so zu sehen.

Mit etwas Hirnschmalz lässt sich vieles recht Einfach relativieren; Und was "wir" - vielleicht im speziellen die "Abnormalen" (die Queeren, "Homos", TRANSEN, etc.) - meinen, wenn wir von Respekt reden, ergibt sich dabei ja.

„Den Umfang Ablaufen“

So gibt es also Punkte - Orte im Übertragenen Sinn - von denen aus die Welt der Ideologien und Annehmbaren Wahrheiten als ein Riesiges Labyrinth erscheint. Egal welchen Punkt - Gedanken im Eigentlichen Sinn - man sich dazu heranzieht, so kann man ihn wohl in Unendlich viele Richtungen entwickeln.

Was Richtig und was Falsch ist wiegt sich da mit Wünschen und Vorstellungen - abstrahiert von Abstraktionen - gemessen an einem Sinn von Realität der sich auf Annahmen stützt. Vermutungen darüber in etwa, was Sinnvoll wäre, realistisch und der Gleichen; Wobei man sich zu Guter Letzt vorstellen mag, das es ja ein Leichtes wäre das zu erreichen. *Alle auf den selben Nenner zu bringen vielleicht nicht, da jeder doch die Fähigkeit besitzt - oder besitzen müsste - sich an jedweden Umstand anzupassen.*

into a group that we (want to) classify as more or less "compatible."

9b One might consider that we individually have a certain tolerance for assholes since everyone is somewhat one themselves. And yet there are things through which a person is labeled as an "asshole" by more people than others.

10 However, not everything can be generalized so easily—especially since "our society" isn't really ... let's say "simple" at the moment. But it's not about society itself.

Be that as it may ... I think it helps to see things this way.

With some brainpower, many things can be quite easily relativized; and what "we"—perhaps specifically the "abnormal" (the queer, "homos," trans people, etc.)—mean when we talk about respect becomes apparent.

2.2

“Walking the Perimeter“

1 So there are points—places in a metaphorical sense—from which the world of ideologies and acceptable truths appears as a vast labyrinth. No matter which point—thought in the literal sense—you pick, it can be developed in infinitely many directions.

2 What is right and what is wrong balances with wishes and ideas—abstracted from abstractions—measured against a sense of reality based on assumptions. Speculations about what might be reasonable, realistic, and the like; whereby one might ultimately imagine that it would be easy to achieve. *Maybe not bringing everyone to the same denominator, since everyone possesses—or should possess—the ability to adapt to any circumstance.*

Am Ende dessen, so mag ich implizieren, müssen wir alle also dazu in der Lage sein, perfekten Verzicht zu üben. Irdischen Freuden zu entsagen. Das weil wir Naja.

Motiviert sind, vielleicht.

Oder uns - wenn es also nach mir ginge; Oder um einen Guten Grund oder Ansatz; Einander zuwenden und ... auf nicht-Sexuellem (also: Enthaltam, verzicht Übed, den irdischen Freuden und den Übeln welche mit diesen Verbunden sind) Wege die Erfüllung im Miteinander Suchen.

Nun Gut - vielleicht ist es so ein Wenig Überspitzt dargestellt (und wenn nicht, dann streicht das 'nicht' von 'nicht-Sexuellem' weg); Doch fangen wir einmal an über Verzicht oder nicht-Verzicht zu reden; Wo sollten wir aufhören?

Naja - man müsste gar nicht aufhören;

Egal welchen Weg man wählt;

Wenn nur die eigenen
PRIORITÄTEN stimmen!

Ohne diese lässt sich nur schwer über Dinge reden, die auch nur ein wenig Kompliziert sind! Denn ohne Konkreten Kontext, mag stets alles möglich sein; Und dementsprechend ist nichts Sicher!

Prioritäten sind Dinge welche Wege sperren; Türen schließen.

Wenn für mich zum Beispiel klar ist; Das ich immer lieber das eine hätte als das andere - so ergibt sich für mich ein Weg. Ein Weg gleicht einer Priorität - so wie er ja seitlich von den Weiten des Kosmos abgegrenzt ist.

Also ist Klar, das dadurch meine Freiheit eingeschränkt ist - was mich aber nicht bedrückt, da ich meine Freiheit ja dadurch erfahre, diesen Weg gehen zu können.

Doch was bedeutet das?

Die Bibel, so man sie zu Rate ziehen möchte, warnt uns ja vor Seelenfängern. Vor Verführern; Falschen Propheten und deren Irrlehren.

3 In the end, I imply, we must all be able to practice perfect renunciation. To abstain from earthly pleasures. Because we are ... well.

Perhaps motivated.

Or - if it were up to me; Or for a good reason or approach; To turn to each other and ... Seek fulfillment in togetherness in a non-sexual (i.e., abstinent, renouncing, abstaining from earthly pleasures and the evils associated with them) way.

3b Well—maybe it's a bit exaggerated (and if not, then strike the 'non' from 'non-sexual'); but once we start talking about renunciation or non-renunciation; where should we stop?

3c Well—you wouldn't have to stop;

No matter which path you choose;

As long as your own PRIORITIES are right!

4 Without these, it's difficult to discuss things that are even slightly complicated! Because without concrete context, anything seems possible; and accordingly, nothing is certain!

5 Priorities are things that block paths; close doors. If, for example, it is clear to me that I always prefer one thing over another—it creates a path for me. A path is like a priority, as it is bordered by the vastness of the cosmos.

6 So it's clear that my freedom is restricted by this—but it doesn't bother me, as I experience my freedom by being able to walk this path.

7 But what does this mean?

The Bible, if one wants to consult it, warns us about soul catchers. About seducers; false prophets and their heresies.

Welche Kraft haben diese aber, wenn die eigenen Prioritäten mit der Göttlichen Wahrheit im Einklang stehen?

But what power do they have if one's priorities are in line with divine truth?

Doch wie kommt man da hin?
Welche Art Prioritäten sind das?

7b But how do you get there?
What kind of priorities are these?

Klar sollte sein - dass sie in gewisser Weise das Gegenteil von Freiheit implizieren!

8 It should be clear—they imply a certain opposition to freedom!

Doch im gleichen Zuge sind sie das, was aus der Freiheit heraus geboren ist;
Und im Persönlichen aus Chaos ORDNUNG und STRUKTUR erwachsen lässt.

Yet, at the same time, they are born from freedom; And in the personal, they let ORDER and STRUCTURE grow from chaos.

Man mag erkennen, das alles weitere dem Folgt - nennen wir es "die Gesetzmäßigkeit des Selbst".

9 One might recognize that everything else follows this—let's call it "the law of the self."

Und das EIGENE realisieren zu können, ohne das des ANDEREN zu verletzen ist ein Grundpfeiler der Gerechtigkeit.

9b And to be able to realize the SELF without violating that of the OTHER is a cornerstone of justice.

2.3

„Das Innere Erforschen“

“Exploring the Inner parts“

Dabei halte ich es nun für Angebracht, etwas über Eschem zu schreiben.

1 I now find it appropriate to write something about Eschem. She is a character from the book "Kosti's Journey"—and therein, she is the antagonist of "Wisdom." She plays people against themselves based on their emotions—or desires. She lures them into her temple or abducts them to where they then punish themselves.

Sie ist ein Charakter aus dem Buch "Kostis Reise" - und darin ist sie die Gegenspielerin von "Weisheit". Sie spielt die Menschen anhand ihrer Gefühle - oder Begierden - gegen sich selbst aus. Lockt diese in ihren Tempel, oder verschleppt diese dorthin, wo sie sich dann selbst bestrafen.

In dieser Zusammenfassung spiegelt sich allerdings ein wenig meiner eigenen Meinung wieder.

2 In this summary, however, a bit of my own opinion is reflected.

Zumindest in diesem Zusammenhang, hier, stellt sich das Konzept der Eschem in einem Weitaus größerem Umfang dar, als die Geschichte selbst das zuließe.

At least in this context, here, the concept of Eschem presents itself in a far greater scope than the story itself would allow.

Wo darin von "Weisheit" gesprochen wird, können wir hier die Absolute und Höchste Wahrheit einfügen - bzw. diese als das Ziel oder den Grund der Weisheitssuche interpretieren.

2b Where "Wisdom" is mentioned, we can insert the absolute and highest truth—or interpret this as the goal or reason for the search for wisdom.

Gefühle, also unsere "Begierden", können auch Bedürfnissen entspringen.

2c Emotions, and as such our "desires," can also stem from needs.

So handeln viele Geschichten auch davon wie

Thus, many stories are about how a need brings out the worst in some and the best in

eine Not in manchen das Schlimmste und in anderen das Beste zum Vorschein bringt. Wie eine Hungersnot vielleicht die einen Antreibt zu Teilen, und andere glauben lässt, das Recht zu haben, es mit Gewalt zu nehmen.

So kann man sagen, dass das Mythische oft das tatsächliche in einem Gefängnis begrenzter Begrifflichkeiten festhält. Und wer nicht dazu in der Lage ist, das Gefängnis des eigenen Geistes zu öffnen, so könnte man sagen - ist Eschen ausgeliefert.

Sie verschleppt also ihre Opfer um diese sich selbst bestrafen zu lassen. Das kann vieles bedeuten.

Und in der mangelnden Perfektion der Ausdrucksweise findet die Ignoranz ein Verführerisches Spiegelbild.

Aber auch ist das Rechte vom Richtigen zu Unterscheiden kein Einfältiger Pfad.

Man mag eventuell damit beginnen, auf das Konzept von Richtig und Falsch hinzuweisen, und so unter Beleuchtung der Konsequenz des Menschen Vorsicht wecken. Dadurch soll er kritisch werden, was so viel bedeutet wie: Die Schwelle dessen was er für Wahr erachtet soweit zu senken - bzw. anzuheben - dass das "Wahrhaben Wollen" an Macht verliert.

"Und wer die Wahrhaftigkeit Gottes nicht kennt, muss sich in einem Meer aus Lügen Notwendigerweise von ihr abwenden."

Man kann dann, oder andererseits, versuchen das Wahrfahnte zu deklarieren - in der Hoffnung, dass der Geist es zu Fassen vermag.

Und doch besteht darin ein Abgrund. Der des Unbegreifbaren. Nicht Unbegreifbar dadurch, das es nicht Verstanden werden kann, sondern dadurch, dass es uns an Verständnis mangelt es erkennen zu können.

others. How a famine, perhaps, drives some to share, and others to believe they have the right to take it by force.

2d So, one can say that the mythical often holds the actual in a prison of limited terminology. And if one is not able to open the prison of their own mind, one could say —they are at the mercy of Eschem.

3 So she abducts her victims to let them punish themselves. This can mean many things.

4 **And in the lack of perfection in expression, ignorance finds a seductive reflection.**

5 But distinguishing the right from the correct is also not a simple path.

5b One might start by pointing out the concept of right and wrong, and thus, under the illumination of consequence, awaken caution within the human. This should make them critical, which means: lowering—or raising—the threshold of what they consider true so that the "wanting to believe" loses power.

6 "And whoever does not know the truth of God must, in a sea of lies, necessarily turn away from it."

7 One can then, or alternatively, try to declare the truth—in the hope that the mind can grasp it.

8 And yet, there lies an abyss in this. That of the incomprehensible. Not incomprehensible because it cannot be understood, but because we lack the understanding to recognize it.

So ist die Schlange zugleich ein Sinnbild für die Verführung und die Täuschung - aber auch für die Heilung und die Erlösung.

Thus, the serpent is at once a symbol of seduction and deception—but also of healing and redemption.

Once again Translated with the help of ChatGPT